



Stark im

öffentlichen Dienst.

Für Sie.

Weil es die Frauen braucht.



dbb
beamtenbund
und tarifunion
bundesfrauen-
vertretung

Für mehr Lohngerechtigkeit und Entgeltgleichheit



Entgeltgleichheit bedeutet fortgesetzte Diskriminierung von Frauen. Auch im öffentlichen Dienst gibt es Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen von durchschnittlich acht Prozent. In jenen Bereichen, in denen überwiegend Frauen tätig sind, etwa im Erziehungs- oder Schuldienst, scheren die Einkommen um bis zu 21 Prozent auseinander. Die Ursachen liegen unter anderem in der Leistungsbewertung und niedrigeren Eingruppierung von Tätigkeiten, die überwiegend von Frauen ausgeübt werden. Die dbb bundesfrauenvertretung fordert deshalb eine Aufwertung von sogenannten „typischen Frauenberufen“. Die starke Leistung der weiblichen Arbeitskräfte im öffentlichen Dienst muss fair, gerecht und angemessen vergütet werden!

Für zukunftsfähige Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen



Der digitale Umbruch hat auch den öffentlichen Dienst erfasst. Vor allem Frauen bietet flexibles und mobiles Arbeiten ganz neue Möglichkeiten, erfolgreich im Job zu sein – auch mit familiärer Verpflichtung. Gleichzeitig birgt die Entgrenzung von Arbeit Risiken, die die Gesundheit der Beschäftigten betreffen und die Sicherheit der Arbeitsplätze in Frage stellen. Der digitale Wandel ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, der dringend gestaltet werden muss: geschlechtergerecht und im Sinne der Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Dies kann nur gelingen Seite an Seite mit den Beschäftigten, der Politik und den öffentlichen Arbeitgebern. Dafür engagiert sich die dbb bundesfrauenvertretung. Denn: Ohne den Menschen geht es nicht!

Gemeinsam sind wir noch viel stärker!

Mit mehr als 400.000 engagierten Frauen ist die dbb bundesfrauenvertretung ein starkes Netzwerk.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit mehr als vier Millionen Beschäftigten zählt der öffentliche Dienst zu den größten Arbeitgebern bundesweit. Vor allem für Frauen bietet der öffentliche Dienst attraktive Arbeitsplätze. Eine Beschäftigung im Kommunal-, Landes oder Bundesdienst sowie in den wirtschaftlichen Betrieben der öffentlichen Hand verspricht neben einem sicheren Einkommen und einem langfristigen Arbeitsverhältnis verantwortungsvolle und vielseitige Aufgaben in einem familienfreundlichen Arbeitsumfeld.

Doch auch im öffentlichen Dienst liegen Anspruch und Wirklichkeit oft weit auseinander: Bereits heute sind mehr als die Hälfte der Beschäftigten im öffentlichen Dienst Frauen. Mehr als drei Viertel der Beschäftigten in Teilzeit sind weiblich. Aber: Nur jede vierte Führungsposition im öffentlichen Dienst ist mit einer Frau besetzt. Und: Trotz transparenter Verdienststrukturen beträgt der Lohnunterschied gegenüber ihren männlichen Kollegen je nach Berufsfeld bis zu 21 Prozent. Die aktuellen Gleichstellungsgesetze entpuppen sich als zahnlose Papiertiger. Umso wichtiger ist eine zielgruppenorientierte Interessenvertretung, die für die Belange weiblicher Beschäftigter im öffentlichen Dienst schlagkräftig eintritt.

Für mehr als 400.000 Frauen im öffentlichen Dienst ist die dbb bundesfrauenvertretung schon heute starke Partnerin – nicht nur im Konfliktfall. Wir stehen für Fachkompetenz aus über 50 Jahren frauenpolitischer Gewerkschaftsarbeit rund um den öffentlichen Dienst und seine privatisierten Bereiche. Wir bündeln die Interessen der weiblichen Mitglieder aus 43 dbb Mitgliedsgewerkschaften aus allen Bereichen des öffentlichen Sektors. Gegenüber Vorgesetzten und der Politik setzen wir uns für eine gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Arbeitswelt ein.

Gemeinsam mit Ihnen können wir noch mehr für die weiblichen Beschäftigten im öffentlichen Dienst erreichen. Effektive Gewerkschaftsarbeit kann nur leisten, wer die Interessen seiner Mitglieder kennt und aufgreift – sprechen Sie uns an!



Für diskriminierungsfreies Fortkommen

Die dienstliche Beurteilung ist ein Einfallstor für mittelbare Diskriminierung. Hier setzen wir mit unseren Forderungen an: Zum einen benötigen wir zeitgemäße Beurteilungskriterien, die sich stärker an den Arbeitsergebnissen orientieren. Die Anwesenheitszeit im Büro darf nicht länger als Maßstab für die Leistungsbewertung herangezogen werden. Nur so können Teilzeit und Telearbeit für Mütter und Väter als familienpolitische Instrumente zum Mittel der Wahl bei der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf werden. Zum anderen besteht die Notwendigkeit einer neuen Leistungskomponente für Führungskräfte: Für Vorgesetzte muss Frauenförderung beförderungrelevant sein!

Für bessere Vereinbarkeit von Familie, Pflege, Beruf und Ehrenamt

Frauen sind in der Familienphase dreifach ausgelastet. Neben dem Job, der Kindererziehung, der Pflege Angehöriger und dem Haushalt bleibt kaum noch Zeit, sich um die eigene Karriere zu kümmern – geschweige denn, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die dbb bundesfrauenvertretung sieht sich hier in der Pflicht, gemeinsam mit den öffentlichen Arbeitgebern, den Dienstherren und der Politik Konzepte zu erarbeiten, die eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen Männern und Frauen fördern. Die dbb bundesfrauenvertretung fordert eine familienorientierte Arbeitszeitpolitik, den bedarfsorientierten Ausbau der Kinderbetreuung und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Elterngeld, Eltern- und Pflegezeit. Außerdem tritt sie ein für ein familienfreundliches Steuerrecht, das Haushalte begünstigt, in denen Kinder leben.

Vor Ort in Berlin:

Ihre Interessen vertreten wir dort,

wo Politik gemacht wird.



Für eine geschlechtergerechte Alterssicherung



Vor allem Frauen, die viele Jahre in Teilzeit arbeiten und berufliche Auszeiten für die Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen wahrnehmen, droht im Alter die Armut. Um dem zu begegnen, muss auch im öffentlichen Dienst dafür Sorge getragen werden, dass für Männer und Frauen eine finanzielle Absicherung über das Existenzminimum hinaus bis ans Lebensende gewährleistet ist – unabhängig von ihrem Familienstand und egal, ob sie Kinder erzogen haben oder nicht. Der Generationenvertrag muss im Zeitalter des demografischen Wandels neu definiert und angepasst werden. Dazu gehören eine bessere Anerkennung von Familienarbeit als generativer Beitrag in den Alterssicherungssystemen sowie die systemgerechte Übertragung der sogenannten Mütterrente auf den Beamtenbereich.

Für geschlechtersensible Haushaltsführung



Gender Budgeting ist ein zentrales Verwaltungsinstrument. Es ermöglicht eine systematische Analyse sowie Steuerung und Evaluation öffentlicher Haushalte hinsichtlich ihres Beitrags zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Hierzu werden alle Einnahmen und Ausgaben im jeweiligen Haushalt auf ökonomische Effekte hin überprüft, die sich auf den Alltag von Frauen und Männern sowie auf die gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse auswirken. Die dbb bundesfrauenvertretung setzt sich dafür ein, das Prinzip des Gender Budgeting als finanzpolitisches Instrumentarium der gleichstellungspolitischen Strategie des Gender Mainstreaming in den Entscheidungsprozessen von Politik und Verwaltung konsequent umzusetzen.

Immer gut informiert:

Über frauen- und familienpolitische Themen rund um den Arbeitsplatz öffentlicher Dienst.



Unser Service. Für Sie!

Ob zum Beispiel als Krankenschwester, Steuerfahnderin, Lehrerin, Feuerwehrfrau, Erzieherin, Polizistin, Ministerialbeamtin oder Verwaltungsangestellte: Wir sind für Sie da! Von der Karriereplanung über rechtlichen Beistand bis hin zur persönlichen Beratung in besonderen Lebenslagen und kniffligen Jobsituationen bieten wir Ihnen eine Anlaufstelle.

Wir sorgen für Ihre gezielte Fortbildung mit Weiterbildungsangeboten, die speziell auf die Anforderungen weiblicher Beschäftigter im öffentlichen Dienst zugeschnitten sind. Darüber hinaus organisieren wir jedes Jahr die „Frauenpolitische Fachtagung“ zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen. Über unsere Social-Media-Kanäle, unseren Frauen-Newsletter und unser Mitgliedermagazin „frauen im dbb“ sind Sie tagesaktuell über unsere Politik, unsere Positionen und Aktivitäten informiert.

Wie werde ich dbb Mitglied?

Der dbb ist eine Spitzenorganisation, die aus Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors besteht.

Mitglied wird man deshalb nicht in der dbb bundesfrauenvertretung unmittelbar, sondern in der für den Dienst- beziehungsweise Arbeitsbereich zuständigen dbb Fachgewerkschaft.

Infopaket bestellen!

Wollen Sie mehr über die Vorteile einer Mitgliedschaft in einer der dbb Gewerkschaften erfahren, dann bestellen Sie Ihr persönliches Infopaket!



dbb
beamtenbund
und tarifunion

bundesfrauen-
vertretung

Kontakt

dbb bundesfrauenvertretung
Friedrichstraße 169 | 10117 Berlin

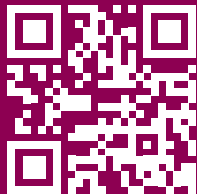
Telefon 030.40 81-44 00

Telefax 030.40 81-44 99

E-Mail frauen@dbb.de

Internet www.frauen.dbb.de

Facebook www.facebook.com/dbb-bundesfrauenvertretung





Ich möchte mein persönliches Infopaket bestellen!

Bitte
freimachen

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Berufsbezeichnung / Branche:

Geburtsdatum:

Telefon:

Fax:

E-Mail-Adresse:

Datum/Unterschrift:

dbb bundesfrauenvertretung
Friedrichstraße 169

10117 Berlin

Mitgliedsgewerkschaften des dbb

- BBH** Berufsverband Bayerischer Hygieneinspektoren
- BDZ** Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft
- BSBD** Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Gewerkschaft Strafvollzug
- BTE** Gewerkschaft Mess- und Eichwesen
- BTB** Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft
- BDF** Bund Deutscher Forstleute
- BDR** Bund Deutscher Rechtspfleger
- BVÖGD** Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- BLBS** Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen
- DAAV** Deutscher Anwaltsverein
- DJG** Deutsche Justiz-Gewerkschaft
- DGVB** Deutscher Gerichtsvollzieherbund
- DPhV** Deutscher Philologenverband
- DPoIG** Deutsche Polizeigewerkschaft
- DSTG** Deutsche Steuer-Gewerkschaft
- DVG** Deutsche Verwaltungs-Gewerkschaft
- DBSH** Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit
- Fachverband** der angestellten und beamteten Deutschen Krankenhausapotheker NRW
- Fachverband** der Bediensteten der Landwirtschaftskammer NRW
- FVG** Fachverband Gesundheitswesen Baden-Württemberg
- FWSV** Fachverband Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- GDL** Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
- GeNi** Gewerkschaft für das Gesundheitswesen
- GdS** Gewerkschaft der Sozialversicherung
- GdV** Gewerkschaft der Sozialverwaltung
- KEG** Katholische Erziehergemeinschaft Deutschlands
- komba** gewerkschaft
- DPVKOM** Kommunikationsgewerkschaft DPV
- LBB** Gewerkschaft für das Gesundheitswesen in Bayern
- vbba** Gewerkschaft Arbeit und Soziales
- VdB** Bundesbankgewerkschaft
- VDL** Berufsverband Agrar, Ernährung, Umwelt
- VDStra** Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten
- VBE** Verband Bildung und Erziehung
- VAB** Verband der Arbeitnehmer der Bundeswehr
- VBB** Verband der Beamten der Bundeswehr
- VBOB** Verband der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden
- VBGR** Verband der Beschäftigten des gewerblichen Rechtsschutzes
- VDR** Verband Deutscher Realschullehrer
- VHW** Verband Hochschule und Wissenschaft
- VRB** Verein der Rechtspfleger im Bundesdienst
- VLW** Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen
- VRFF** Die Mediengewerkschaft